

INKLUSIVE HOCHSCHULE I UND II

PROJEKTLEITUNG

Maria Kreilinger, Verena Hawelka

PROJEKTTEAM

David Deutsch, Jule Grosser, Verena Hawelka, Maria Kreilinger, Magdalena Lovrić

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM PROJEKT

- Deutsch, D., Grosser, J., Hawelka, V., Kreilinger, M., & Lovrić, M. (2022). The tutorial in the BLuE university program – on the value of peer relationships in the context of person-centred work. In W. Plaute (Ed.), *Conference Proceedings ESOTA 2022. European State-Of-The-Art Congress on Inclusive Post-Secondary Programmes for Students with Intellectual Disabilities*. joinIN – Inclusive Higher Education Network Europe.
- Deutsch, D., Grosser, J., Hawelka, V., Kreilinger, M. & Lovric, M. (2024). „... und dann schauen´s mich an und fragen mich, was ich da tu.“ Das BLuE-Hochschulprogramm – vom Versuch einer Teilhabepaxis im gemeinsamen Anerkennungsraum. In I. Bosse, K. Müller & D. Nussbaumer (Hrsg.), *Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit* (S. 195–202). Klinkhardt.
- Grosser, J., Hawelka, V. & Kreilinger, M. (2024, 28. Februar). *Das Hochschulprogramm BLuE als Irritation in einer inklusiven Hochschule* [Vortrag]. IFO 2024 – 37. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen, Pädagogische Hochschule Steiermark, Graz, Österreich.
- Deutsch, D., Grosser, J., Hawelka, V. & Kreilinger, M. (2023, 9. Februar). *Das BLuE Hochschulprogramm – vom Versuch einer Teilhabepaxis im gemeinsamen Anerkennungsraum* [Vortrag]. IFO 2023 – 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher:innen, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, Schweiz.
- Deutsch, D., Grosser, J., Hawelka, V., Kreilinger, M. & Lovrić, M. (2022, 27. Oktober). *Das Tutorium im BLuE Hochschulprogramm. Vom Wert der Peer-Beziehung im Rahmen personen-zentrierter Arbeit* [Vortrag]. European State-Of-The-Art (ESOTA) Congress on Inclusive Post-Secondary Education Programmes for Students with Intellectual Disabilities, Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, Salzburg, Österreich.

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE ZUM PROJEKT

LAUFZEIT

2023–2026

INHALT

Entsprechend Artikel 24 Absatz 5 der CRPD verpflichten sich die Vertragsstaaten sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben. Welche Faktoren für eine gelingende Teilhabe und inklusive Hochschulbildung relevant sind, wird untersucht und dargestellt.

ZIEL

Im Projektteil „Inklusive Hochschule I“ sollen erste Erkenntnisse in Bezug auf die inklusive Hochschule mit Fokus auf das Hochschulprogramm BLuE gewonnen werden. Die Frage, inwiefern Teilhabe in einem gemeinsamen Bildungsraum (hier: PH Salzburg Stefan Zweig) verwirklicht werden kann und welche Gelingensfaktoren und Spannungsfelder dabei auftreten, soll geklärt werden. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Individualität jeder Person, um zu einer anerkennenden Form der Teilhabe zu gelangen. Im Rahmen der durchgeführten partizipativen Beforschung des Hochschulprogramms bzw. des tutorialen Systems sollen daraus resultierende erfolgreiche Praktiken, aber auch bestehende Spannungsfelder aus Sicht der Akteur*innen aufgezeigt werden. „Dabei treten mitunter die Widersprüche separierender/exkludierender hochschulischer Bildungsräume sublim (z.T. aber auch offen) zutage“ (Schneider-Reisinger et.al, 2020, S. 297). Diese Widersprüche sollen gemeinsam mit Tutor*innen und BLuE Studierenden erfasst, dargestellt und diskutiert werden. Im Projektteil „Inklusive Hochschule II“ sollen die Widersprüche aufgegriffen werden und soll der Frage: „Inwiefern zeigt das Hochschulprogramm BLuE Auswirkungen auf die PH Salzburg als inklusive Hochschule?“ nachgegangen werden. Bezug genommen wird vor allem auf Faktoren, die sich in der Studie als besonders relevant hinsichtlich einer Weiterentwicklung von (postsekundären) Bildungssystemen mit Blick auf Inklusion erweisen.

METHODE

Partizipatives Forschungsprojekt

ERGEBNISSE

Erste Ergebnisse der Studie deuten darauf hin, dass innerhalb des Programms ein gemeinsamer Bildungsraum für alle erzeugt und für alle Akteur*innen erfahrbar wird. In Bezug auf die gesamte Hochschule zeigt sich, dass „BLuE noch nicht ganz an der PH angekommen ist“ (Deutsch et al., 2024) und bestätigt letztlich die Annahme Bohns (2008, S. 187) einer exkludierenden Inklusion, die „zeitlich und sachlich limitiert“ ist. Somit wird die Hochschule nach außen zu einer inklusiven Hochschule, es treten jedoch nach innen Widersprüche und Spannungsfelder zutage.